

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Diplom- Betriebswirtschaftslehre
Zielland	Schweden
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2014-01/2015

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Mein Hauptgrund ein Auslandssemester zu absolvieren war mein Englisch zu verbessern. Die Unterrichtssprache an Schwedischen Unis ist hauptsächlich Englisch. Somit habe ich mich dann für Schweden entschieden.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Vorbereitungen fingen ca. 9 Monate vor dem Auslandssemester an. Mit einem Motivationsschreiben habe ich mich auf den Platz beworben. Die Zusage hat dann etwas gedauert. Als die Zusage kam, da habe ich dann viele Emails von der Gasthochschule bekommen. Ich musste viele Dokumente ausfüllen. Das ging aber alles super einfach. Wichtig ist nur, die Mail für Anmeldung für die Unterkunft nicht zu verpassen. Man muss sich ab einem bestimmten Zeitraum für ein Zimmer in einer WG anmelden. Das sollte man nicht verpassen. Ich habe mich auch um eine spezielle Auslandskrankenversicherung gekümmert. Die habe ich dann auch gebraucht, weil ich Zahnschmerzen hatte. Habe dann alle Kosten zu 100% zurückbekommen. Die 100 € für die 5 Monate haben sich gelohnt. Am besten man schließt für seine normale deutsche Krankenversicherung eine Zusatzversicherung ab.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Am wichtigsten ist zu wissen, dass in Schweden das Semester in 2 Teile geteilt ist. Man belegt insgesamt 4 Kurse, 2 im ersten Teil und 2 im zweiten Teil. Ich hatte das falsch gemacht. Aber konnte es dann unkompliziert auch noch vor Ort ändern. Belegt hatte ich 2 Marketing Kurse und 2 Schwedischkurse. Ich hatte mich vorher auch nicht richtig über die Inhalte der Kurse informiert. Es wäre gut gewesen das zu tun. Besonders, was nötig ist um den Kurs zu bestehen. In Schweden gibt es viele Seminare mit nur 10 Teilnehmern oder es werden Paper geschrieben. Aber es gibt natürlich auch Klausuren, die dann auch 3 Stunden dauern können. Man muss einfach entscheiden, was man mehr mag und dann sich für die Kurse entscheiden.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Ich bin nach Schweden ohne jegliche Art von Schwedischkenntnissen. Aber da alle Schweden großartiges Englisch sprechen ist das auch nicht nötig. Habe aber dann aus Interesse vor Ort einen Schwedisch Kurs absolviert. Als ich nach Schweden kam war auch mein Englisch nicht das Beste aber durch die Kurse in der Uni und die Kommunikation mit anderen ausländischen Studenten wurde es schnell besser.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Die Entscheidung nach Schweden zu gehen war die beste Entscheidung meines Lebens. Ich habe nicht nur mein Englisch verbessert sondern auch viel über mich selber gelernt. Außerdem eine neue Art zu studieren kennengelernt und auch enge Freundschaften geschlossen. Leider hatte ich fast gar keinen Kontakt zu schwedischen Studenten. Aber dafür waren Studenten aus ganz Europa anwesend (Polen, Spanien, UK, Frankreich, Italien, Slowakei, Finnland, Niederlande...), sodass ich auch viel über andere Kulturen erfahren konnte.

Am besten war eine WG mit 3 weiteren Mitsprachepartnern aus ganz Europa. Das hat mich nicht nur gezwungen immer Englisch zu sprechen, sondern auch andere Kulturen durch das enge Zusammenleben noch besser kennenzulernen. Das war natürlich nicht immer einfach aber ein tolles Erlebnis. Doch noch immer stehe ich in regelmäßigem Kontakt zu all den Leuten mit denen ich 4 Monate eine WG geteilt habe.

In meiner Zeit dort habe ich auch viel von Schweden gesehen. Da Stockholm nur 2 Stunden von Borlänge entfernt war, war ich oft dort. Ich habe aber auch Gäddede besucht und habe mit einem Mietauto die Gegend um Borlänge erkundet. Es gibt dort viel Natur und auch viel zu sehen.

Allgemein sind die Schweden sehr nett und offen. Sie freuen sich besonders wenn man es auch mal mit ein paar Sätzen Schwedisch versucht.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ich war im Wintersemester in Schweden aber ich kann mir vorstellen, wie toll der Sommer dort sein kann. Aber auch der Winter war durch den vielen Schnee eine tolle Erfahrung.

Das Wichtigste ist die Unterkunft, die aber zum Teil von der Gastuniversität organisiert wird. Das Einzige was man tun muss ist sich bei Tunabyggen anzumelden. Das sollte man auf keinen Fall vergessen!

Der einzige negative Punkt meines Auslandssemesters war der finanzielle Teil. Man muss einfach wissen, dass Lebensmittel bis zu 50 % teurer sind. Ohne die Unterstützung meiner Eltern wäre das Auslandssemester nicht möglich gewesen. Wenigstens deckte das ERASMUS-Geld die monatliche Miete für mein Zimmer. Aber trotzdem würde ich es jederzeit wieder machen!